

PRESSENOTIZ

13. März 2018

US-Zölle: Eine Eskalation würde Europa hart treffen

Berechnungen des wiiw zeigen volkswirtschaftliche Verluste für Europa.

- Die **neu verhängten US-Importzölle auf Aluminium und Stahl** werden negative Konsequenzen auf die globale Wirtschaft haben. Stahl und Aluminium sind wichtige Vorleistungsgüter für viele andere Produkte, sodass die Handel- und Produktionsnetzwerke global betroffen sein werden.
- **Unsere Berechnungen zeigen die Verluste** durch geringere Stahl- und Aluminiumexporte in die USA:
 - Für die **EU** belaufen sich diese auf US\$ 2.7 Milliarden (ca. ein Drittel der Aluminium- und Stahlexporte in die USA).
 - Für **Österreich** belaufen sie sich auf US\$ 230 Millionen. Das entspricht rund 40 Prozent der österreichischen Aluminium- und Stahlexporte in die USA.
 - Die **mittel-, ost- und südosteuropäischen Länder (MOSOEL)** könnten US\$ 1.5 Milliarden und die östlichen EU-Mitgliedstaaten (EU-MOSOEL) US\$ 111 Millionen verlieren.
- Durch die Ausnahmeregelung für Kanada wird dieses Land der klare Gewinner sein, wohingegen die Konsumenten in den USA die Verlierer sein werden.
- Für die europäischen Länder werden sich nur sehr geringe Wohlfahrtseffekte ergeben, wobei die Konsumenten eher gewinnen und die Produzenten verlieren werden.
- Eine Eskalation der Situation zu einem Handelskrieg würde wesentlich stärkere negative Auswirkungen auf Europa haben.

Nähere Informationen:

[wiiw News „New US tariffs: Escalation to trade war would hit Europe hard“](https://wiiw.ac.at/news.html)
(<https://wiiw.ac.at/news.html>)

Für Rückfragen:

Richard Grieveson, Tel. 533 66 10 - 56, grieveson@wiiw.ac.at
Robert Stehrer, Tel. 533 66 10 – 47, holzner@wiiw.ac.at